



So befüllen Sie Ihre Biotonne richtig!

Obstabfälle, Zitrusfrüchte



Kaffee- und Teesatz



Gartenabfälle, Unkräuter



Gemüseabfälle, feste Essensreste



Blumen, Topfpflanzen



~~Kehricht, Asche, Zigarettenkippen~~



~~Plastiktüten, Biofolienbeutel~~



~~Staubsaugerbeutel~~



~~Windeln~~



~~Hausmüll und Verpackungen~~



Bildnachweis: Stadt Memmingen / *ABG

Sie haben noch Fragen? Wir beraten Sie gerne!
Abfallbeseitigungs-GmbH Lippe, Abfallberatung, Tel. 0 52 61 - 94 87 20





Informationen zur grünen Biotonne

Was geschieht mit den Abfällen, die in der grünen Tonne gesammelt werden?

Die Abfälle aus der grünen Tonne werden im Kompostwerk Lemgo zu Lippe-Kompost verarbeitet. Dieser wird auf landwirtschaftlichen Flächen und in Privatgärten als natürlicher Humusdünger und zur Bodenverbesserung eingesetzt. Das Endprodukt „Gärtner Humus“ kann nur so gut wie das Aus-

gangsmaterial sein. Bei der maschinellen Aufbereitung stören selbst kleinste Fehlsortierungen. Plastiktüten, Stofffetzen, Windeln oder ähnliches können sich in der Fördertechnik verfangen und diese verstopfen. Plastiktüten verrotten nicht und müssen unter hohem Aufwand aus dem Endprodukt „Gärtner Humus“ herausgesiebt werden. Achten Sie deshalb immer auf eine einwandfreie Sortierung Ihres Bioabfalls!

Das darf hinein!

Küchenabfälle

- Speisereste, Tee-/Kaffeefilter
- Eierschalen, Knochen
- Fleischreste, kaltes Frittierfett, Speiseöl

Obst- und Gemüsereste

- Obstschalen (auch von Zitrusfrüchten)
- Reste vom Gemüseputzen

Gartenabfälle

- Rasenschnitt, Laub
- Heckenschnitt, Zweige, Äste
- Blumen, Wildkräuter, Kartoffelkraut
- Fallobst

Kleine Papierreste

- Papiertaschentücher
- Küchenkrepp

Vogelsand, Kleintierstreu

Keine Biofolien-Abfallbeutel!

Diese im Handel angebotenen Tüten dürfen trotz des Aufdrucks „100% kompostierbar“ nicht in die grüne Tonne! Sie werden bei der Aufbereitung des Bioabfalls mit anderen Störstoffen abgeschieden und als Restmüll entsorgt. Tüten, die dennoch in die Kompos-



tionierung gelangen, verrotten aufgrund der kurzen Verarbeitungszeit nur unvollständig und finden sich später als kleine Fetzen im fertigen Kompost.

Tipps im Umgang mit der Biotonne

Legen Sie den Kücheneimer mit Papier aus oder verwenden Sie Papiertüten, wenn Sie die kompostierbaren Abfälle nicht lose in den Eimer geben wollen. Eventuell vorhandene Nässe wird von Papier aufgesaugt und es entstehen weniger Gerüche. Zusätzlich können Speisereste in Papier eingewickelt werden. Wenn Sie in der Küche nicht auf Plastikmülleimerbeutel verzichten wollen, so sind diese, nachdem der Inhalt in die grüne Tonne entleert wurde, über die graue Restmülltonne zu entsorgen.

Die Biotonne im Sommer

Speziell im Sommer ist es wichtig, Essensreste schon in der Küche in Papier einzuwickeln. Dies hindert Fliegen an der Eiblage und verringert Maden in der Tonne. Ein schattiger Stellplatz verringert Fäulnis und Geruchsbildung.

Das darf nicht hinein!

- Plastiktüten / Kunststoffmülleimerbeutel
- biologisch abbaubare Kunststoffe, z.B. Biofolien-Abfallbeutel
- Lebensmittel in Dosen oder Kunststoff verpackt
- Asche, Holzkohle, Zigarettenkippen
- Textilien, Stoffe, Lumpen, Windeln
- größere Mengen sauberes, verwertbares Altpapier
- Fäkalien
- Glas, Steine, Bauschutt
- alle nicht kompostierbaren Stoffe

Die Biotonne im Winter

Je "trockener" die Abfälle desto höher die Chance, dass diese nicht festfrieren. Wickeln Sie feuchte Küchenabfälle in Zeitungspapier, benutzen Sie Papiertüten. Achten sie darauf, dass Kompostabfall, besonders zusammengeharktes Laub, locker in der Tonne liegt. Wird es hineingepresst, friert es durch den engen Kontakt leicht an!

Stellen Sie die Biotonne an einen frostgeschützten Ort. Sollte dies nicht möglich sein und der Inhalt ist festgefroren, kann mit einem Spaten o.ä. der gefrorene Bioabfall vorsichtig von der Wand gelöst werden. Die Biotonne lässt sich dann leichter leeren.



* Abb. ABG